

Politische Abteilung II

Bern, 19. Januar 1993

p.A.12.13.41 BL

p.B.73.Som.0.

Aussenpolitische Kommission
des Ständerates 21./22. Januar 1993

Kopie

HA	LE	WA	RF	NF	HD	(1/3)
21						
ED	20.01.93	10				
Ref.	<u>0. 713-87. SOM.</u>					
	0. 253. 21. AFR.					

Somalia: Leistungen der humanitären Hilfe der Schweiz (ergänzt Notiz des Politischen Sekretariates vom 19. Januar 1992 - Zur Lage in Somalia)

Grundsätzliches

Bekanntlich waren **ausser dem IKRK** lange Zeit keine privaten Hilfswerke in Somalia tätig. Gegen Mitte 1992 wurden dann ausländische Hilfswerke aktiv. Schweizerische Hilfswerke wurden in Somalia nicht operationell. Dies stellte die Abteilung für humanitäre Hilfe und SKH im 2. Semester des vergangenen Jahres, als der Druck aus der Öffentlichkeit, den Medien und aus dem Parlament am grössten war, bei der Wahl der Kanäle für Finanzierungen von zielgruppenorientierten Aktivitäten vor einige Probleme.

Humanitäre Hilfe für somalische Flüchtlinge

(HUNAHI = Humanitäre und Nahrungsmittelhilfe, Kobü= Koordinationsbüro)

<u>Kenia</u>	<u>Partner/Kanal</u>	<u>Aktion</u>	<u>Betrag in SFr.</u>
HUNAHI	UNHCR	Programmbeitrag	1'000'000
	Koordinationsbüro	Flüchtlingsprogramm	58'000
	Koordinationsbüro	Flüchtlingsernährung	213'000
	Kobü/UNHCR	Flüchtlingsernährung	310'000
	UNHCR	Flüchtlingsernährung	750'000
	WFP	Flüchtlingsernährung	362'000
	IKRK	Ernährungsprogramm	28'000
	Total		2'721'000
<u>Somalia</u>			
HUNAHI	Caritas/LWF	Luftbrücke	309'000
	Caritas/LWF	Logistik, med. Bereich	515'000
	Caritas	Saatgut, landw. Werkz.	423'000
	IKRK	Programmbeitrag	2'000'000
	IKRK	Therapeutische Programme	14'000
	TdHL/MSF	Gemeinschaftsküchen	386'000
	WFP	Gemeinschaftsküchen	530'000
	UNHCR	Gemeinschaftsküchen/ Crossborder	1'600'000
SKH		Personalkosten	226'000
Total			6'003'000

Stand 19. Januar 1993



Aktion Glückskette

Die Aktion Glückskette für Somalia hat bis heute **gegen Fr. 20 Mio** eingebracht. Ein Teil davon wurde nach unserem Kenntnisstand an das IKRK überwiesen.

Tod eines IKRK-Delegierten

Ein Schweizer Verwaltungsdelegierter des IKRK ist am 14. Januar 1993 in Somalia erschossen worden. Im Oktober 1990 wurde bereits ein Schweizer IKRK Delegierter im Nordwesten Somalias ermordet.

UNO Anfragen an die Schweiz im Zusammenhang mit der UNOSOM bzw. der Operation Restore hope

Die UNO- Anfrage vom 24. Juni 1992 für die Zurverfügungstellung von 4 Militärkrankenpflegern **musste negativ beantwortet** werden, da das EMD keine solchen zur Verfügung stellen konnte, umso mehr als die Sicherheitslage dies nicht zulies.

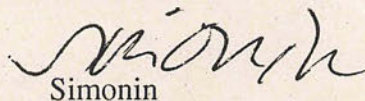
Am 4. September 1992 sondierte die UNO inoffiziell, ob die Schweiz der UNOSOM eine Sanitätseinheit (Feldspital) zur Verfügung stellen könnte. Am 9. September 1992 **musste negativ** auf dieses Gesuch geantwortet werden. Durch das nach wie vor laufende Engagement bei der Minurso sind die entsprechenden Kapazitäten beim EMD bis auf weiteres ausgeschöpft.

Am 23. Dezember 1992 ersuchte der UNO- Generalsekretär den Departementschef schriftlich, sich an der militärischen Operation, die sogenannte Operation Restore Hope, gestützt auf die UNO-Sicherheitsratsresolution 748 vom 3. Dezember 1992, finanziell zu beteiligen. Diesbezüglich gelangten sowohl die Amerikaner als auch die Japaner an das EDA. Es wurde entschieden, **diesem Gesuch nicht zu entsprechen**, allerdings mit dem Hinweis verbunden, dass sich die Schweiz weiterhin aktiv an der eigentlichen humanitären Hilfe für Somalia beteiligen werde.

Zukünftige Hilfe an Somalia

Die humanitäre Hilfe an Somalia wird weiterhin aktuell bleiben. Die Schweiz wird sicher im Rahmen der Friedenserhaltenden Massnahmen und darüber hinaus Gesuche erhalten und diese wohlwollend prüfen.

Politische Abteilung II


Simonin

Kopien: Sekr. KE, SI, FMD, SHG, ZJ, MEC, BL

D.I.O. Sektion Vereinte Nationen und intern. Organisationen